



Römisches Privatrecht

HS 2023/FS 2024

Sachenrecht: Ersitzung und *actio Publiciana*

23. November 2023

Lehrstuhl für Römisches Recht, Privatrecht und Rechtsvergleichung

Prof. Dr. iur. Ulrike Babusiaux

Dr. iur. des. Adrian Häusler



Inhalt

(1) Ersitzung (*usucapio*)

(2) Die *actio Publiciana*



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Rechtswissenschaftliche Fakultät

(1) Ersitzung (*usucapio*)

(1) Eigentumsübertragung (I)

Erwerbsarten

- Mit einer Vereinbarung und
 - einer physischen Übergabe (*traditio*)
 - einer Manzipation (*mancipatio*)
 - einer Abtretung vor Gericht (*in iure cessio*)
 - einer Ersitzung (*usucapio*)
 - Ohne Vereinbarung
 - Aneignung (*occupatio*)
 - Verbindung (*accessio*)
 - Vermischung (*confusio*) und Vermengung (*commixtio*)
 - Verarbeitung (*specificatio*)
- } *Ius civile*
- } Derivativer Eigentumserwerb
- } Originärer Eigentumserwerb



(1) Ersitzung (*usucapio*) (I)

Nichtbeachtung der Hauptregeln der Eigentumsübertragung:

- Mangel in der Erwerbsart: Keine Manzipation (bzw. Abtretung vor Gericht), sondern Besitzübertragung einer *res Mancipi*
- Mangel in der Legitimation: Veräußerung durch einen Nichteigentümer

Lösung durch Ersitzung: Eigentumserwerb durch Zeitablauf

- Ziel/Rechtsfolge ist der **Erwerb des quiritischen Eigentums** (nach *ius civile*)
- Voraussetzungen (Merkspruch der mittelalterlichen Juristen):
 - „*res habilis, titulus, fides, possessio, tempus*“: ersitzungsfähige Sache, Rechtsgrund/Erwerbstitel, Redlichkeit, Eigenbesitz, Zeitablauf



(1) Ersitzung (*usucapio*) (II)

Voraussetzungen der Ersitzung:

1) **Ersitzungsfristen**: 2 Jahre bei Grundstücken, 1 Jahr bei beweglichen Sachen

2) **Ersitzungsbesitz** = rechtmässiger Eigenbesitz

- Ununterbrochener Besitz
- Anrechnung des Ersitzungsbesitzes des Erblassers (*successio possessionis*), nicht des ehemaligen Besitzers (*accessio possessionis*: z.B. keine Anrechnung der Ersitzungszeit des Verkäufers)

3) **Rechtsgrund/Erwerbstitel** = alle Rechtsgründe, die das Innehaben der Sache mit Eigenbesitzwillen rechtfertigen

- Alle Rechtsgründe, die auch den Erwerb mittels *traditio* erlaubt hätten: Kauf, Schenkung, Darlehen, Mitgiftbestellung, Erfüllung einer Schuld; sowie weitere: z.B. Dereliktion



(1) Ersitzung (*usucapio*) (III)

Voraussetzungen der Ersitzung:

4) **Redlichkeit (guter Glaube)**: Nichtwissen, dass die Sache dem Veräusserer nicht gehört

- Nur im Augenblick des Besitzerwerbs: spätere Bösgläubigkeit schadet nicht (*mala fides superveniens non nocet*, Rn. 178f.)
- Mit Beweis des Rechtsgrunds ist der gute Glaube bewiesen

5) **Ersitzungsfähige Sache**: alle Sachen, an denen Eigentum begründet werden kann

- Nicht Sachen ausserhalb des Privatrechtsverkehrs
- Nicht gestohlene oder geraubte Sachen (Rn. 181)
 - Diebstahl ist schon die wissentliche Veräusserung einer fremden Sache



(1) Ersitzung (*usucapio*) (IV)

Funktion der Ersitzung

- Rechtsicherheit
- Beweis des Eigentums = *probatio diabolica*
 - Schwierigkeit, Eigentum zu beweisen
 - Bei derivativem Eigentumserwerb muss man immer das Eigentum des Voreigentümers beweisen

→ einfacher ein- bzw. zweijähriger Besitz und Erwerbstitel zu beweisen



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Rechtswissenschaftliche Fakultät

(2) Die *actio Publiciana*



(2) Die *actio Publiciana* (I)

actio Publiciana (Publizianische Klage) = prätorische Klage, die dem Ersitzungsbesitzer gegen schlechtere Besitzer erteilt wird, auf Herausgabe der Sache (ähnlich der *rei vindicatio*), vgl. Rn. 171

- Fiktive Klage: prätorische Anweisung an den Richter, das Verstreichen des Zeitablaufs fiktiv anzunehmen
- Kläger: **Ersitzungsbesitzer** (wer eine ersitzbare Sache nicht als quiritischer Eigentümer, sondern *in bonis* (in seinem Vermögen) hat; deswegen Ersitzungsbesitzer = bonitarischer, prätorischer Eigentümer)
 - Wer eine *res Mancipi* durch Besitzübergabe vom **EIGENTÜMER** erworben hat (Fehler im Erwerbstatbestand)
 - Wer eine ersitzbare Sache *bona fide* und *ex iusta causa* vom **NICHTEIGENTÜMER** erworben hat (Fehler in der Berechtigung des Veräusserers)



(2) Die *actio Publiciana* (II)

Beklagter: Besitzer der Sache

- Ein Besitzer der Sache, der nicht ziviler Eigentümer ist
- Der zivile Eigentümer der Sache
 - Ihm steht die **Einrede des zivilen Eigentums** zu (*exceptio iusti dominii*)

Eine **Einrede** ist eine Gegenbehauptung des Beklagten, welche das Begehren des Klägers hindert, hemmt oder scheitern lässt; sie wird als negative Verurteilungsbedingung formuliert:

- «wenn sich nicht erweist, dass der Beklagte (ziviler) Eigentümer ist» → Verurteilung nur, wenn der Beklagte nicht Eigentümer ist



(2) Die *actio Publiciana* (III)

Aber: Der Kläger kann eine Einrede mit einer **Gegeneinrede** (*replicatio*) entkräften, z.B. bei der *actio Publiciana*:

- Der Kläger kann die Einrede des zivilen Eigentums durch eine **Gegeneinrede der verkauften und übergebenen Sache** (*replicatio rei venditae et traditae*) widerlegen, wenn der Eigentümer selbst die Sache an den Kläger veräußert hat.

BEACHTEN: Der Kläger kann die Gegeneinrede der verkauften und übergebenen Sache als **einfache Einrede** (*exceptio rei venditae et traditae*) gegen eine Vindikationsklage des zivilen Eigentümers geltend machen (Rn. 173).



(2) Die *actio Publiciana* (IV)

Duplex dominium: zwei Arten des Eigentums

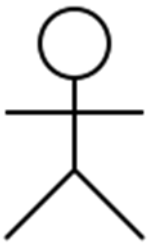
- Der zivile Eigentümer ist durch das Zivilrecht geschützt: quiritisches Eigentum (*dominium ex iure Quiritium*)
- Der Ersitzungsbesitzer ist durch das prätorische Recht geschützt: bonitarisches bzw. prätorisches Eigentum
 - Ersitzungsbesitzer ist durch den Prätor gegen alle geschützt:
 - *Actio Publiciana* des Ersitzungsbesitzers gegen den Besitzer, der nicht ziviler Eigentümer ist
 - *Replicatio rei venditae et traditae* des Ersitzungsbesitzers gegen die *exceptio iusti dominii* des zivilen Eigentümers (die gegen die *actio Publiciana* erhoben wurde)
 - *Exceptio rei venditae et traditae* gegen die Vindikationsklage des zivilen Eigentümers
 - Ausser gegen den zivilen Eigentümer, der die Sache dem Ersitzungsbesitzer nicht veräussert hat:
 - *Exceptio iusti dominii* des zivilen Eigentümers gegen die *actio Publiciana* des Ersitzungsbesitzers
 - Vindikationsklage des zivilen Eigentümers

(2) Die *actio Publiciana* (V)

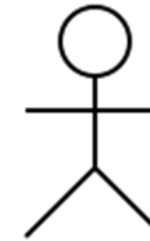
Kläger = Inhaber der Sache *in bonis* (da keine Manzipation)

Beklagter = ein Besitzer, der Nichteigentümer ist

Die *actio Publiciana* hat Erfolg; der Beklagte hat keine Rechtsposition, die er der Klage entgegenhalten könnte.



Kläger/Inhaber



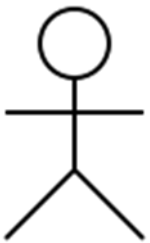
Beklagter/Besitzer
(Nichteigentümer)

(2) Die *actio Publiciana* (VI)

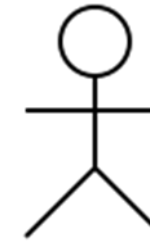
Kläger = Erwerber vom Nichtberechtigten

Beklagter = ein Besitzer, der nicht ziviler Eigentümer ist

Die *actio Publiciana* hat Erfolg; der Beklagte hat keine Rechtsposition, die er der Klage entgegenhalten könnte.



Kläger/Erwerber vom
Nichtberechtigten



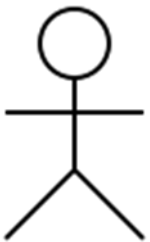
Beklagter/Besitzer
(Nichteigentümer)

(2) Die *actio Publiciana* (VII)

Kläger = Inhaber der Sache *in bonis* (da keine Manzipation)

Beklagter = Eigentümer, der *res Mancipi* tradiert hat

Der *actio Publiciana* des Klägers kann zwar die *exceptio dominii* entgegengesetzt werden; diese wird aber durch die *replicatio rei emptae et venditae* entkräftet, denn die Erhebung der Eigentumseinrede ist arglistig, weil der Beklagte selbst die Sache dem Kläger tradiert hat → Erfolg der *actio Publiciana*



Kläger/Inhaber



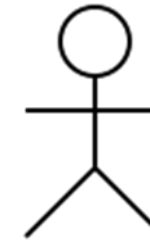
1. *actio Publiciana*



2. *exceptio dominii*



3. *replicatio rei emptae et venditae*



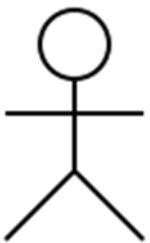
Beklagter/Eigentümer

(2) Die *actio Publiciana* (VIII)

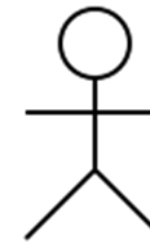
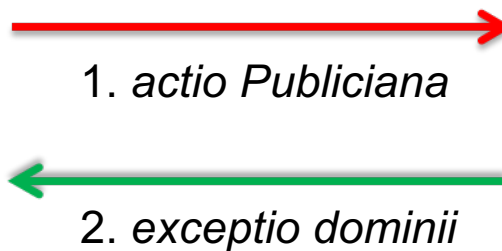
Kläger = Erwerber vom Nichtberechtigten

Beklagter = Eigentümer, der nicht veräussert hat

Hier dringt der Beklagte mit der Einrede des Eigentums durch, denn der Kläger kann ihm keine *replicatio* entgegensetzen (weil ja der Eigentümer nicht veräussert hat).



Kläger/Erwerber vom
Nichtberechtigten



Beklagter/Eigentümer